

Factsheet: Mindestsicherung

In den letzten Wochen gab es viele Diskussionen rund um die Mindestsicherung. Hier die wichtigsten Fragen und Antworten.

Was ist die Mindestsicherung?

Die Mindestsicherung ist das **unterste soziale Netz für Menschen mit geringem oder keinem Einkommen**, das sicherstellt, dass Menschen nicht in die komplette Armut rutschen.

Wer bekommt die Mindestsicherung?

- › Österreichische Staatsbürger:innen
- › Menschen, die mindestens 5 Jahre legal in Österreich leben, oder die einen positiven Asylbescheid erhalten haben
- › Asylwerber:innen ohne positivem Asylbescheid haben **keinen Anspruch** darauf.
- › **Rund ein Drittel der Bezieher:innen sind Kinder.**

Wie hoch ist die Mindestsicherung?

Alleinlebende erhalten maximal 1.156 €, Paare rund 1.618 € im Monat. Die Beträge, die pro Kind bezahlt werden, unterscheiden sich je nach Bundesland.

Im Durchschnitt werden 403 € im Monat ausbezahlt – also weit unter dem Wert für Alleinlebende. Denn 73 % der Bezieher:innen sind Aufstocker:innen. Sie bekommen ein Einkommen aus einer anderen Quelle (z. B. Arbeitslosengeld, Unterhalt), aber dieses liegt unter dem Richtsatz der Mindestsicherung. Die Differenz bekommen sie dann ausbezahlt.

Bekomme ich die Mindestsicherung, ohne dass ich mich um einen Job bemühen muss?

Bezieher:innen der Mindestsicherung **müssen**, wenn sie arbeitsfähig sind, **Jobangebote annehmen**. Lehnen sie diese ab, kann die Sozialhilfe gekürzt werden. Allerdings ist **nur ein Drittel der Bezieher:innen der Mindestsicherung überhaupt arbeitsfähig**. Der Rest sind Kinder, Menschen mit Behinderung, Kranke, Eltern mit Betreuungspflichten und Menschen, die zwar das gesetzliche Pensionsalter erreicht haben, aber keine Pension erhalten, weil sie keine 15 Jahre an Pensionszeiten erworben haben.

Können wir uns das überhaupt leisten?

Ja! **Die Kosten für die Mindestsicherung machen weniger als 1 % der gesamten Sozialausgaben aus.** Was dazu kommt: Die Ausgaben in das Sozialnetz kommen uns billiger, als die Folgekosten von Armut zu tragen (z. B. geringere Bildungschancen und deswegen später schlechtere Erwerbsmöglichkeiten) und sorgen dafür, dass die Beziehenden bald wieder ins Sozialsystem einzahlen.

Warum sollen Menschen die Mindestsicherung bekommen, die gar nicht von hier sind?

Wir sind auf zusätzliche Arbeitskräfte angewiesen, die in unser Sozial- und Pensionssystem einzahlen. Denn unsere Geburtenraten gehen stetig zurück und gleichzeitig gehen immer mehr Menschen in Pension. Auch Menschen mit positivem Asylbescheid müssen deswegen so schnell wie möglich in den Arbeitsmarkt integriert werden.

Um in Österreich zu arbeiten, muss man im Normalfall gut Deutsch sprechen können. **Während des Asylprozesses haben die Menschen jedoch keinen Anspruch auf Deutschkurse.** Nachdem Asylverfahren oft lange dauern, verstreicht wertvolle Zeit, die zum Deutschlernen genutzt werden könnte. Dies muss nach Erhalt des positiven Bescheids aufgeholt werden. In dieser Zeit sind diese Menschen auf die Mindestsicherung angewiesen. Sie werden so **finanziell abgesichert, um sich auf den Arbeitsmarkt vorzubereiten und eine anständige Arbeit zu finden.**

Was habe ICH davon, dass ANDERE Menschen die Mindestsicherung beziehen?

Die **Mindestsicherung vermindert Kriminalität.**

- › Armut ist ein Risikofaktor für Kriminalität. Wir wollen in einem sicheren Land leben. Kürzungen im Sozialbereich und bei der Mindestsicherung bewirken das Gegenteil. Ein Blick in Länder wie die USA oder Südamerika genügt, um zu zeigen, welche Auswirkungen ein schwaches Sozialnetz auf die Sicherheit haben kann. Wer Sicherheit will, muss also in den Sozialstaat investieren.

Die Mindestsicherung ist ein **Instrument gegen Lohn- und Sozialdumping.**

- › Ohne die Mindestsicherung wären Menschen dazu gezwungen, Jobs mit schlechten Arbeitsbedingungen und niedrigsten Gehältern zu akzeptieren. Das würde zu einem unfairen Wettbewerb unter den Arbeitnehmer:innen und für alle Beschäftigten zu Verschlechterungen führen.

Wie kann die Mindestsicherung besser werden?

Einheitliche Regelung statt föderaler Fleckerlteppich

- › Die Mindestsicherung ist aktuell ein Fleckerlteppich und unterscheidet sich je nach Bundesland. Das ist absurd und führt zu großen Ungleichheiten. Darum bräuchte es eine bundesweit einheitliche Mindestsicherung.

Ausbau von Deutschkursen für kürzere Bezugsdauer

- › Deutschkurse müssen massiv ausgebaut werden und auch während des Asylverfahrens für jene, die wahrscheinlich den Asylstatus zuerkannt bekommen, zugänglich sein. Damit können Menschen bereits vor dem Erhalt des positiven Asylbescheids Deutsch lernen, was die Bezugsdauer der Mindestsicherung um **12 – 18 Monate kürzen würde.**